



Konzeption

Rainbow Preschool e.V.

Stand Oktober 2025

gefördert von der



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**



Inhaltsverzeichnis

1. Adresse
2. Geschichte und Allgemeines
3. Rechtliche Vorgaben, Rahmenbedingungen
4. Leitbild Montessori / bilinguale Spracherziehung
5. Fachteam und Rolle der ErzieherIn
6. Schwerpunkte der Montessori-Pädagogik
 - 6.1. Vorbereitete Umgebung
 - 6.2. Montessori Material
7. Individualität und Wertschätzung / Selbstständigkeit
8. Bewegung, Grobmotorik / Feinmotorik
9. Sprache und Ausdruck
10. Partizipation / Gemeinschaftsfähigkeit / Sozialkompetenz
11. Integration und Internationalität
12. Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Personal und Eltern
13. Vernetzung/ Vorkurs Deutsch
14. Update zur Sauberkeitserziehung 01.08.2024
15. Eingewöhnung



1. Adresse

Rainbow Preschool e.V. Josef-Retzer-Str. 46
81241 München
Tel.: +49 (0) 89 – 82 97 90 03
<https://rainbow-preschool.de>
info@rainbow-preschool.de

2. Geschichte und Allgemeines

Rainbow Preschool e.V. wurde im Jahr 2000 von einer Gruppe internationaler, engagierter Eltern gegründet.

Die Kindertagesstätte ist eine englisch und deutschsprachige Elterninitiative, deren erzieherisches Leitbild die Pädagogik von Maria Montessori ist. Derzeit bietet Rainbow Preschool Platz für 24 Kinder verschiedenster Nationen zwischen 3 und 6 Jahren.

Die eingruppige Einrichtung liegt zentral in Stadtteil Pasing in der Nähe zum Stadtpark und mit guter Anbindung zu öffentlichen Verkehrsmitteln.

Rainbow Preschool verfügt über zwei Gruppenräume und einen Innenhof mit Spielmöglichkeiten (Sandkasten, Rutsche etc.) für die Kinder.

Die Einrichtung verfügt über vier festangestellte pädagogische Mitarbeiterinnen (Fach- u. Ergänzungskräfte), sowie zeitweise Praktikanten und externe Mitarbeiter (musikalische Früherziehung, Yoga, BollywoodTanz).

3. Rechtliche Vorgaben, Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Grundlagen bilden das BayKiBiG und der bayerische Bildungs und Erziehungsplan in der jeweils gültigen Ausführungsverordnung.

Rainbow Preschool e.V. ist als Elterninitiative organisiert und als gemeinnützige Einrichtung anerkannt.

Der von den Mitgliedseltern in der Jahreshauptversammlung gewählte ehrenamtliche Vorstand übernimmt die Vertretung des Vereins nach außen. Zudem übernimmt er als Arbeitgeber auch alle administrativen Pflichten.

Um das Betreuungspersonal zu entlasten, werden die Organisation, Verwaltung und täglich anfallenden Arbeiten in der Elterninitiative auf die Elternschaft aufgeteilt. Während die drei Vorstandsmitglieder verantwortlich sind für die Bereiche Personal, Mitgliederverwaltung und Finanzen, übernimmt jede Familie einen von 18 unterschiedlichen Aufgabenbereichen (Hausmeister, IT, Reinigung, Organisation des Essens, Einkaufen, Bibliothek etc.). Diese Aufgaben sind in unserer "Jobliste" genau beschrieben. Zudem wird erwartet, dass die Eltern bei Personalengpässen (z.B. durch Krankheit oder Fortbildung) stundenweise unentgeltlichen Elterndienst im Kindergarten leisten. Die Eltern sind, wie in einer Elterninitiative üblich, stark in den Kindergartenalltag involviert. Dadurch ergibt sich ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Familien.

Unsere Elterninitiative wird finanziell von der Landeshauptstadt München gefördert. Wir arbeiten eng mit dem Referat für Sport und Bildung, Abteilung KITA, zusammen,



besonders im Bereich Finanzen, Anerkennung von Personal und Qualitätssicherung. Bei einem jährlich stattfindenden Planungsgespräch in unserem Kindergarten werden die Ziele und Vorgaben für das kommende Schuljahr besprochen und festgelegt.

Öffnungszeiten:

Rainbow Preschool e.V. ist Montag und Mittwoch, jeweils von 7:45 Uhr bis 16:30 Uhr, und am Dienstag Donnerstag und Freitag von 7:45 Uhr bis 14:30 Uhr geöffnet. Die Kernzeit, in der alle Kinder anwesend sein sollten und nicht abgeholt werden können, ist zwischen 9:00 Uhr und 12:45 Uhr. Abgesehen von der Kernzeit gibt es verschiedene Optionen, die Betreuungszeiten in unserem Kindergarten zu buchen. Genaueres können interessierte Eltern dem Buchungsformular von Rainbow Preschool e.V. entnehmen.

Anmeldung:

Jeweils im Frühjahr fällt die Entscheidung über Neuaufnahmen für das folgende Kindergartenjahr mit Beginn am 01.09. des Kalenderjahres. Die Kindergartenanmeldung ist aber grundsätzlich das ganze Jahr über möglich, sofern freie Plätze zur Verfügung stehen. Bei der Aufnahme neuer Kinder wird darauf geachtet, dass ein ausgewogenes Verhältnis sowohl zwischen Jungen und Mädchen als auch der unterschiedlichen Altersstufen zwischen 3 und 6 Jahren herrscht.

Aufnahmevoraussetzungen:

Das Kind muss am 1. Kindergartentag das 3. Lebensjahr vollendet haben. Eine wichtige Bedingung ist, dass der Hauptwohnsitz der Familie innerhalb der Grenzen der Stadt München liegt.

Eine Aufnahme setzt voraus, dass unsere Räumlichkeiten, unsere Gruppengröße und die Qualifikation der Mitarbeiterinnen den Bedürfnissen und dem Förderbedarf des Kindes gerecht werden. Die pädagogischen Erwartungen der Eltern müssen mit unserem Konzept übereinstimmen.

Gebühren:

Der Mitgliedsbeitrag des Rainbow Preschool e.V. beläuft sich derzeit auf 120€ pro Monat zzgl. der Kosten für Essen und Brotzeit, mit derzeit 65-75€ pro Monat (je nach Buchungszeit) und 25€ pro Monat für die musikalische Früherziehung.

Die Kinderbetreuungskosten betragen derzeit 0€. Rainbow Preschool e.V. wird nach dem EKI-Plus-Modell der Landeshauptstadt München gefördert. Die Betreuungsgebühren richten sich nach den maximal zulässigen Elternbeiträgen gemäß der Richtlinie zur Elternbeitragsentlastung für Eltern-Kind-Initiativen (EKI) im EKI-Fördermodell.

Aufsichtspflicht:

Die Aufsichtspflicht des pädagogischen Personals beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes durch die Eltern oder eine von diesen bevollmächtigte Person und endet mit dem Abholen des Kindes aus der Kindergruppe. Den Kindern werden Freiräume und Rückzugsorte geschaffen, um diesen die Möglichkeit zur Entwicklung der Selbstständigkeit zu geben. Dies obliegt dem Ermessen der pädagogischen Mitarbeiter unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren z.B. Entwicklungsstand des Kindes, Tagessituation, Tätigkeit etc.



Versicherung und Haftung:

Alle Kinder sind für die Zeit des Kindergartenaufenthaltes sowie auf dem Weg zum und vom Kindergarten in der gesetzlichen Gemeindeunfallversicherung (GUV) versichert.

Ein Wegeunfall muss seitens der Eltern sofort gemeldet werden, damit die Einrichtung die Unfallmeldung weitergeben kann.

Tagesablauf:

In Rainbow Preschool e.V. erleben die Kinder einen geregelten Tagesablauf. Dies ermöglicht Sicherheit und Halt.

7.45 – 8.55 Uhr: Bringzeit. Ankunft und Begrüßung der Kinder, freies Spielen

9.00 – 11.00 Uhr: Montessori Freiarbeit.

11.45 Uhr: Morgenkreis. Zeit zum Singen, Darbietungen zu üben und Geschichten zu aktuellen Themen, Anlässen, Jahreszeiten etc. zu hören. Die Kinder erzählen und tauschen sich aus.

11.00 – 12.00 Uhr: Spielen im Freien (Hof)

12.00 Uhr: Mittagessen. Nach einem speziellen Dankesspruch essen MitarbeiterInnen und Kinder gemeinsam. Danach helfen die Kinder beim Aufräumen .

12.30 – 12:45 Uhr: Erste Abholzeit

12:45 Uhr bis 14:15 Uhr: Spielen im Freien, entweder im Hof oder im Pasinger Stadtpark.

14.15 – 14.30 Uhr: Zweite Abholzeit

14.30 – 14.45 Uhr: Snack/Brotzeit

14.45 – 15.45 Uhr: Nachmittagsprogramm. Es variiert je nach Wochentag:

Montag: Arts & Crafts

Mittwoch: Science

15.45 – 16.30 Uhr: Freies Spiel und flexible Abholung der Kinder

Weitere Angebote:

- hauseigene Bibliothek für die Kinder
- Musik oder Yogaunterricht durch einen externen Lehrer (je nach Verfügbarkeit) momentan bieten wir Gymnastics an. Unkostenbeitrag 5 Euro
- Ausflüge in die städtische Bibliothek mit Vorleseprogramm
- Ausflüge/ Feste z.B. Sealife, Bauernhof, Erdbeerfeld, Blütenburg etc.
Für die Ausflüge/Feste (Besuch von Nikolaus/Clown) wird ein Betrag von 50€ pro Kindergartenjahr eingesammelt

Essen:

Das gemeinsame Essen ist ein wichtiger Teil unserer sozialen und kulturellen Identität und bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu vertiefen und weiter zu entwickeln.

Rainbow Preschool bezieht das warme Mittagessen über einen Bio Catering Service (Zertifikat hängt aus), der sich auf gesunde Ernährung mit regionalen Zutaten spezialisiert hat. Die Kinder werden in die Essensauswahl mit einbezogen. Auf religiöse Essgewohnheiten unserer internationalen Familien sowie gesundheitliche Einschränkungen (Allergien) wird Rücksicht genommen. Der Speiseplan hängt am schwarzen Brett im Eingangsbereich aus.



Die Brotzeit am Morgen wird von den Eltern mitgegeben. Wir bitten darum auf eine gesunde Brotzeit zu achten.

Zusätzlich wird eine Brotzeit am Nachmittag angeboten, welche von den pädagogischen Mitarbeitern bereitgestellt wird. Auch hier wird auf Nahrhaftigkeit und Ausgewogenheit geachtet.

Rainbow Preschool e.V. nimmt am Schulobst und Gemüseprogramm der EU teil und bezieht regionale Produkte aus biologischem Anbau von der Firma Amperhof.

4. Leitbild Montessori / bilinguale Spracherziehung

Die Grundsätze und methodischen Ausführungen von Maria Montessori bilden die Basis der pädagogischen Arbeit.

Sie entsprechen dem heutigen Bildungsbegriff und ermöglichen die vollständige Umsetzung des gesetzlichen Bildungsauftrags. Um die Qualität dauerhaft zu gewährleisten, werden regelmäßige Fortbildungen, Fachgespräche und Supervisionen genutzt.

Rainbow Preschool e.V. ist eine familienergänzende Einrichtung für gemeinsames Leben und Lernen. Interessierten Besuchern wird gerne Auskunft gegeben, da die Einrichtung häufig eine Anlaufstelle für Familien ist, die neu in München sind und besonders für Familien ohne vorhergehende oder mit nur geringen Deutschkenntnissen.

Wir achten auf wertschätzenden Umgang zwischen Kindern und Erwachsenen. Die Erfahrung, anderen zu helfen und sich helfen zu lassen, fördert ein gesundes Selbstwertgefühl ebenso wie Rücksichtnahme und Sozialkompetenz.

All dies stärkt ein positives Gruppenklima und lässt Freundschaften wachsen, so dass die Kinder sowie ihre Eltern gerne zu uns kommen und Teil der Gemeinschaft sind.

Da die Kinder sowie auch die pädagogischen Mitarbeiterinnen aus verschiedensten Nationen kommen, liegt in Rainbow Preschool ein Schwerpunkt darauf, gemeinsam mit den Kindern einen Zugang zu einer vielfältigen und toleranten Welt zu erarbeiten. Das Feiern von deutschen und internationalen Feiertagen (u.a. Thanksgiving, Diwali, chinesisches Neujahr) sowie die jährlich stattfindende "International Food Week" bereiten allen Kindern viel Freude und eröffnen eine weltoffene Einstellung. Gerne können sich Eltern bei der Gestaltung der Feste einbringen.

Verantwortung für Natur und Umwelt ist ein weiterer wichtiger Teil unseres Erziehungsauftrages.

Rainbow Preschool e.V. ist eine bilinguale Kindertagesstätte.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sprechen mit den Kindern in ihrer jeweiligen Muttersprache, sei es Englisch oder Deutsch. In Rainbow Preschool wird darauf geachtet, MitarbeiterInnen einzustellen, die Englisch als Muttersprache haben oder auf sehr hohem Niveau sprechen.

Kinder, die schon früh zwei (oder mehr Sprachen) erlernen, haben signifikante Vorteile gegenüber Kindern, die mit nur einer Sprache aufwachsen.

Bilinguale Kinder entwickeln ein hervorragendes Gefühl für Sprache und es fällt ihnen deutlich leichter, weitere Sprachen zu einem späteren Zeitpunkt zu meistern. Sie



haben ein deutlich größeres Vokabular und ein besseres Verständnis für grammatikalische Strukturen.

Kinder, die mit mehreren Sprachen aufwachsen, haben zudem ein besseres Gespür für kulturelle Unterschiede und Besonderheiten unserer globalisierten Welt.

Ein Teil der Kinder in Rainbow Preschool ist bereits von Geburt an mehrsprachig. Ein zunehmender Teil der Kinder spricht zu Beginn der Kindergartenzeit nur in ihrer eigenen Muttersprache (Drittssprache), eignet sich jedoch durch die anregende Umgebung in der Tagesstätte in kurzer Zeit die englische und deutsche Sprache an, ohne Defizite in der Muttersprache zu entwickeln.

Entsprechend den Anforderungen des Bayerische Bildungs- Erziehungsplan besuchen Kinder mit erhöhtem Deutsch Förderbedarf den Vorkurs Deutsch. Dieser wird in Zusammenarbeit mit der Sprengelgrundschule angeboten.

Durch dieses Umfeld erleben die Betreuer und Familien bei den Kindern insgesamt ein erhöhtes Sprachgefühl und größere Aufgeschlossenheit für andere Kulturen. Zugleich wird dadurch aber auch die deutsche Sprache bewusster erlebt, zumal die Kinder untereinander meist Deutsch sprechen und durch den stetigen Wechsel zwischen den Sprachen auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Sprachen aufmerksam werden.

5. Fachteam und Rolle der ErzieherIn

Die Fach- und Ergänzungskräfte haben die Aufgabe, Hilfe bei der Entwicklung zu einer freien, selbstständigen und unabhängigen Persönlichkeit zu geben.

Dafür sind eine stabile ErzieherIn-Kind-Beziehung, Gerechtigkeit, demokratisches Handeln und eine positive Grundstimmung innerhalb der Gruppe eine wichtige Voraussetzung. Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Förderung des Kindes. Da die frühe Kindheit die lernintensivste und prägendste Phase im Leben eines Menschen ist, ergeben sich für das pädagogische Personal folgende Aufgaben:

- Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Montessori-Pädagogik
- Beobachtung und Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse
- Förderung der Basiskompetenzen
- Förderung der Lern- und Entwicklungskompetenzen
- Gestaltung und Pflege einer vielfältigen und effektiven Lernumgebung
- Kenntnis des Montessori-Materials in seiner Handhabung und Darbietung
- Erteilung von Präsentationen (Demonstration der Handhabung der Arbeitsmaterialien)
- Setzen von Grenzen zum Wohle des einzelnen Kindes und der Gruppe
- Indirekte Lenkung durch die vorbereitete Umgebung
- Direkte Lenkung als Hinführung zur Eigenaktivität, zum Eigenschutz und in Verantwortung der Gesamtgruppe
- Kooperation und Vernetzung zum Wohl des Kindes



Idealerweise verfügen alle MitarbeiterInnen von Rainbow Preschool e.V. über das AMI (Association Montessori Internationale) Diplom bei Arbeitsbeginn oder erwerben dies berufsbegleitend. Um die Qualität der pädagogischen Kompetenz zu sichern, investiert Rainbow Preschool e.V. regelmäßig in Fort und Weiterbildungen des pädagogischen Personals sowie in Supervisionen. Wir haben es zur höchsten Priorität gemacht, ausschließlich hochqualifiziertes Personal mit international anerkannten Abschlüssen einzustellen.

6. Schwerpunkte der Montessori-Pädagogik

Das Leitbild von Rainbow Preschool ist die zentrale Aussage der Montessori-Pädagogik: „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Das Kind als „Baumeister seiner selbst“

Maria Montessori nennt das Kind „Baumeister seiner selbst“. Es hat die Kraft und die Fähigkeit, seine Persönlichkeit nach einem individuellen Entwicklungsplan selbsttätig zu entwickeln, „Herr seiner selbst“ zu werden.

Dies setzt voraus, dass die Erwachsenen und die Umgebung der Eigengesetzlichkeit des Kindes wohlwollend und fördernd gegenüberstehen und diese anerkennend begleiten.

Entwicklungsphasen

Montessori teilt die kindliche Entwicklung in verschiedene Entwicklungsphasen ein. Jede Phase ist geprägt von besonderen Empfänglichkeiten des Kindes, die von vorübergehender Dauer sind und zum Erlernen bestimmter Fähigkeiten dienen. Erzieherinnen müssen das Kind genau beobachten und feststellen, in welchem Entwicklungsabschnitt es sich befindet. Die Übergänge der Phasen sind fließend.

Die Altersstufe von 0 – 6 Jahren wird unterteilt in eine frühe Phase von 0 – 3 Jahren, die charakterisiert ist durch die spezielle Geistesform, den „absorbierenden Geist“. Dies besagt, dass das Kind unbewusst und unreflektiert seine Umwelt absorbiert, aufnimmt, die in der anschließenden zweiten Phase von 3 – 6 Jahren zunehmend analysiert wird. Montessori spricht daher in diesem Zusammenhang von der Entwicklung des Kindes „vom unbewussten Schöpfer zum bewussten Arbeiter“. Die vorbereitete Umgebung (dazu später noch mehr) hat daher eine besondere pädagogische Bedeutung.

Sensible Perioden

In der Entwicklung jedes Kindes gibt es gewisse Zeiträume (sensible Perioden), in denen es ein gesteigertes, fast ausschließliches Interesse an bestimmten Wissensinhalten, Dingen oder Tätigkeiten zeigt. In diesen Phasen lernt ein Kind fast mühelos und wie von selbst die Dinge, die ihm gerade so interessant erscheinen. Diese optimalen Perioden des Lernens treten bei jedem Kind zu einem individuellen Zeitpunkt auf, sie variieren auch im Hinblick auf die Dauer und die Intensität.

Ungünstig für die kindliche Entwicklung ist ein „zu früh“, wenn die Interessen und die Bereitschaft des Kindes noch nicht gegeben sind, genauso wie ein „zu spät“, weil dann der Lernprozess wesentlich mühevoller verläuft.



Besonders deutlich wird dies hinsichtlich der Sprache, der Musik, der Naturwissenschaft, der Technik aber auch der Körpersicherheit wie etwa bei der Grob und Feinmotorik.

Maria Montessori beobachtete die Polarisierung der Aufmerksamkeit der Kinder bereits vor einem Jahrhundert. Das Kind erlebt ein Glücksgefühl, wenn es ganz in seinem Tun aufgeht und eine Aufgabe erfolgreich bewältigen kann.

Für Montessori war dieser Moment der Sammlung und Konzentration ein wesentliches Element zur Bildung der Persönlichkeit, denn sie bewirkt nicht nur innere Ruhe, Zufriedenheit und Ausgeglichenheit, sie fördert auch die Sensibilität und das Verständnis für die anderen Menschen.

Freiheit und Disziplin

Es mag scheinen, dass die beiden Begriffe der „Freiheit“ und „Disziplin“ einander widersprechen; in der Montessori-Pädagogik jedoch bedingen sie sich gegenseitig und stellen zwei Pole dar. Freiheit bedeutet nicht, zu tun, was man will, sondern „Meister seiner selbst“ zu sein. Sie ist dann erlangt, wenn das Kind sich, den Bedürfnissen seiner Entwicklung entsprechend, nach seinen inneren Gesetzen verhalten kann.

Diese Freiheit ist von den Erziehern zu beobachten, zu pflegen und zu respektieren. Konkret bedeutet dies, dass nur notwendige und sinnvolle Hilfen gegeben werden sollen. Die freie Wahl kann natürlich nicht grenzenlos sein.

Grenzen sind der kindliche Entwicklungsstand und die eigene Körperlichkeit (Müdigkeit, Unruhe), die Gemeinschaft (Kinder, Erwachsene), der Faktor Zeit sowie Sachgesetzmäßigkeiten durch das Material. Die freie Wahl innerhalb dieser notwendigen Begrenzungen erfordert vom Kind gleichzeitig eine innere Disziplin, die es im selben Maße wie seine Freiheit entwickelt.

Kosmische Erziehung

Kosmische Erziehung umfasst die lernende Auseinandersetzung mit der Umwelt (Weltall, Erde, Umgebung, Individuum). Nach Montessori ist das Dasein eingebettet in einen großen kosmischen Plan, nach dem sich die Erde und alles Leben auf ihr entwickelt. Zuerst erhält das Kind eine Übersicht, ein Ordnungsschema vom Globalen und dann dazu immer mehr konkrete Einzelheiten. Es soll eine „Vision vom Ganzen“ erhalten, eine Ordnung um sich herum erkennen und innerhalb dieser in einer Gemeinschaft leben können, um schließlich zu einem verantwortlichen „Weltbürger“ heranwachsen zu können.

Alle Bereiche der Sachkunde werden schon im Kindergarten aufgegriffen und das Interesse für diese Zusammenhänge geweckt.

Kosmische Themen können ideal als Projekte angeboten werden.

Die Projekte stellen einen Bezug zum aktiven Umgang mit den Realitäten her. Durch die kosmische Erziehung wird die Vorstellungskraft der Kinder aktiviert. Sie werden sensibilisiert für naturwissenschaftliche Themen wie Luft, Wind, Sauerstoff, Wasserkraft, Feuer, Sonne, Wärme und Kälte, Schnee und Eis, zu Temperatur und Zeitverlauf, zu Vergangenheit und Zukunft, zu Wachstum, Geburt und Tod, zu Körperfunktionen, Nahrung und Gesundheit sowie zur Technik. Wir ermuntern die Kinder zur Bearbeitung dieser vielfältigen Themen und geben Antworten auf ihre existenziellen Fragen.

Die kosmische Erziehung kommt auch im Rahmen des Nachmittagsprogramms zum Tragen, in unserer Science Class.



Um die theoretischen Grundelemente der Montessori-Pädagogik nicht zu isolieren, beziehen wir den Lebensraum der Kinder durch im Quartal wechselnde Themen und dazu passende Ausflüge mit ein.

Ein Beispiel dafür aus dem Kindergartenalltag ist das Thema „Weltall“ mit anschließendem Besuch der Sternwarte München. Bei anderen Themen laden wir Gäste in den Kindergarten ein. Zum Thema „Berufe“ kamen viele der Eltern in den Gruppenraum und berichteten aus ihrem Arbeitsalltag. Ein Besuch des Tierarztes in unmittelbarer Nachbarschaft von Rainbow Preschool e.V. rundete das Thema weiter ab.

Weiterhin legt Rainbow Preschool e.V. viel Wert auf Umweltbildung und -erziehung. Die Kinder werden ermutigt, rücksichtsvoll mit der Umwelt umzugehen (Müll nicht liegen lassen, Pflanzen nicht beschädigen).

Selbstverständlich wird der Müll im Kindergarten getrennt. Gemeinsam mit Eltern bepflanzen die Kinder die Blumentröge im Außengelände. Die Pflanzen in den Gruppenräumen werden von den Kindern nach einem festgelegten Plan gegossen.

6.1 Vorbereitete Umgebung

Die vorbereitete Umgebung, die anregenden Materialien und die ausgewählten Beschäftigungen bieten allen Kindern gleichermaßen Orientierung sowie Erfahrungs- und Entfaltungsraum.

Wichtige Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Attraktive Raumgestaltung und Präsentation der Materialien
- Wissen um die Interessen und sensiblen Phasen (Lernfenster) der Kinder
- Abgestimmtes Angebot an angemessenen Übungen und Materialien
- Freie Wahl der Tätigkeit nach Präsentation des Materials
- Sicherheit des Kindes ist gewährleistet
- Behutsame Zurückhaltung des pädagogischen Personals
- Klare Gruppenregeln
- Verhinderung von Störungen und Unterbrechungen

6.2 Montessori Material

Das attraktive Material in offenen Regalen fordert zum selbstständigen Handeln auf. Maria Montessori hat ihr eigenes pädagogisch-didaktisches Material entwickelt. Diese Materialien sind hochwertig, aber einfach gehalten, sie bauen aufeinander auf und führen zu selbst erarbeiteten Lernfortschritten beim Kind. Alle Materialien führen vom Greifen (hantieren) zum Begreifen (verstehen). Ein wesentliches Element ist die Fehlerkontrolle bzw. Erfolgskontrolle, die das Material enthält. Da das Material selbst die Rückmeldung gibt, sind die Kinder weder auf Lob noch Kritik durch den Erwachsenen angewiesen.

Die Materialien werden unabhängig vom Geschlecht von Mädchen und Jungen genutzt, d.h. Nussknacker und Schraubenzieher werden auch von den Mädchen eingesetzt, Jungen lernen selbstverständlich auch den Umgang mit Besen und Wischtuch.

Das Montessori-Material wird in fünf Bereiche eingeteilt:



Übungen des praktischen Lebens

Die Übungen des praktischen Lebens sind dem Alltagsumfeld der Kinder entnommen. Dem Kind soll auf diese Weise zu größerer Selbstständigkeit und damit zur Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins verholfen werden. Das Kind befasst sich mit der Pflege der Umgebung (z.B. Fenster reinigen) und der eigenen Person (z.B. Kämmen), Pflege der sozialen Kontakte (z.B. höflich um Hilfe bitten) und der Kontrolle der Bewegungen (z.B. schütten und sortieren).

Sinnesmaterial

Sinnesmaterialien besitzen durch ihre Optik einen starken Aufforderungscharakter. Die Neugier des Kindes wird geweckt und es verspürt selbst den Wunsch nach Beschäftigung mit diesem Material, was die Voraussetzung für nachhaltigen Wissenserwerb ist. Die Materialien sind konsequent auf die Sinneswahrnehmung ausgerichtet, d.h. die Beschäftigung mit diesen erfolgt visuell, akustisch, mit dem Geruchs oder Geschmacksinn oder durch Ertasten und Fühlen. Ein Beispiel sind die Montessori Farbtafeln, die zunächst die Unterscheidung der Farben rot, grün, blau ermöglichen, später kommen weitere Farben und Farbabstufungen dazu.

Mathematisches Material

Zahlen und Werte werden begreifbar, da die Materialien den sensomotorischen Bedürfnissen des Kindes gerecht werden. Es lernt mit Hilfe von z.B. numerischen Stangen und Roten Stäben mit mathematischen Eigenschaften wie Größe, Länge, Menge und Form umzugehen. Sandpapierziffern und Spindelkästen helfen dem Kind, die Zahlenmengen mit Namen und Zahlsymbol kennenzulernen, sie abzuschätzen und zu vergleichen. Bereits sehr junge Kinder lernen dank des goldenen Perlenmaterials mühelos und mit großem Interesse mit mehrstelligen Zahlen zu operieren.

Sprachmaterial

Das Sprachmaterial dient dem Erlernen von Lesen und Schreiben auf anschauliche Weise. Begonnen wird mit den Sandpapierbuchstaben (Kinder benennen den Buchstaben und fahren mit dem Finger die Schreibweise nach), später kommen das bewegliche Alphabet und metallene Einsatzfiguren hinzu. Mit Hilfe des Satzsterns und der Wortartensymbole lernen die Kinder auch grammatikalische Strukturen kennen. Zusätzlich wird die Sprachbildung und -entwicklung durch reichhaltige Kommunikation (Rollenspiele, Gruppengespräche) gefördert.

Material zur kosmischen Erziehung

Mit Hilfe der kosmischen Materialien experimentieren die Kinder und erforschen die Welt als großes Ganzes, z.B. der Kosmos und seine Sterne, Gestein untersuchen, Tiere und Pflanzen mit der Lupe untersuchen.

7. Individualität u. Wertschätzung / Selbstständigkeit

Individualität

Jedes Kind ist anders, einzigartig und entwicklungsoriginell. Wir nehmen die Kinder unvoreingenommen an, so wie sie sind, wir akzeptieren ihre Persönlichkeit und helfen ihnen beim Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühls. Es ist von grundlegender Bedeutung, dass ein Kind respektiert und in seinem Selbstwert nicht verletzt oder beschämt wird und dass es lernt, anderen Kindern und Erwachsenen mit derselben



Achtung, die es bekommt, gegenüber zu treten. Diese Individualität kommt bereits bei der Eingewöhnung zum Tragen, d. h. wir beobachten und respektieren den Entwicklungsstand und verlauf des jeweiligen Kindes und richten die Eingewöhnung (Intensität und Dauer) nach den Bedürfnissen des Kindes aus.

Persönlichkeit

Neben den natürlichen Persönlichkeitsmerkmalen wie Geschlecht, Statur, Aussehen und Ausdrucksverhalten sind Temperament und Intelligenz, Sprache und Kontaktfreude, Interessen und Begabungen unverwechselbare Merkmale eines jeden Kindes. Der jeweilige Entwicklungsstand ist Ausgangspunkt für alle individuellen Förderangebote. In der Einrichtung werden verschiedene Nachmittagsangebote (zugänglich für Kinder ab 4 Jahren) veranstaltet, die auf die Interessen der Kinder ausgerichtet sind. Beispiele hierfür sind Theater, Kreativ-, Experimentier-, Vorschul- und Bewegungsangebote.

Individuelles Lerntempo

Lernen ist ein individueller Vorgang des Kindes vom ersten Lebenstag an. Daran wird in der Kindertageseinrichtung durch gezielte Angebote und Materialien angeknüpft.

Selbstständigkeit

„Hilf mir, es selbst zu tun.“

Dieser berühmte Satz aus der Arbeit von Maria Montessori hat mittlerweile in fast allen pädagogischen Arbeitsfeldern Einzug gehalten. Erziehung zur Selbstständigkeit führt über die Selbsttätigkeit zu aktivem und selbstständigem Handeln in allen Bereichen, die das Kind selbst betreffen. Sie stärkt die kindgerechte Eigenverantwortung und Selbstkompetenz.

Selbstständigkeit ist ein persönlicher Vorteil für jedes Kind und eine Notwendigkeit für das Gruppenleben im Kindergarten.

Ganz konkrete Beispiele dafür sind:

- *Freiarbeit* (freie Wahl der Art des Spiels, der Spielpartner, des Spielortes und der Spieldauer)
- *Mitbestimmung* (Planen und Mitgestaltung der Kinder durch Gesprächskreis oder Kinderkonferenz)
- *Wahrnehmung und Entscheidung* (Bedürfnisse wie Hunger und Durst, Kälte und Wärme, Ruhe und Bewegung selbst einschätzen)
- *Mitverantwortung* (Verantwortung für eigene und fremde Sachen aber auch für Handlungen und Worte)
- *Erfolgs- und Fehlerkontrolle* (Aufgabenstellung und Materialeinsatz enthalten Kontrollelemente. Dabei geht es uns in erster Linie um Selbstkontrolle der Kinder, nicht um die Bewertung durch Erwachsene)

Selbstkompetenzen beziehen sich vor allem auf:

- die Körperpflege und die Wahrnehmung der Körperbedürfnisse
- eine sachgemäße Raum und Materialnutzung
- den sorgfältigen Umgang mit eigenen und fremden Sachen
- das selbstentdeckende Lernen und das eigenständige Handeln
- das Wecken von Experimentierfreude und dem Interesse an Neuem



- das Einschätzen von eigenen Kräften und Grenzen
- dem Ordnen eigener Gedanken und der Meinungsäußerung
- den Umgang mit der Sprache und dem Mitteilen von Gefühlen
- die Übernahme von Verantwortung für das eigene Tun und seine Konsequenzen
- das Bewältigen überrollender, starker Gefühle, wie Freude, Wut, Angst oder Frust fördern und einfordern

Die Erziehung zur Selbstständigkeit wird durch die zurückhaltende, beobachtende und unterstützende Begleitung der pädagogischen MitarbeiterInnen gefördert. Wir achten darauf, dass Fordern und Fördern im Gleichgewicht miteinander sind. Wir entwickeln die oben geschilderten Selbstkompetenzen in gemeinsamer und geduldiger Arbeit mit den Kindern. Hier kommt auch der Integrationsansatz besonders zur Wirkung. Voneinander und miteinander zu lernen ist die große Chance altersgemischter Gruppen. Dabei ist es keineswegs so, dass nur bestimmte Kinder Hilfe von anderen brauchen, sondern jedes Kind gelegentlich anderen hilft oder selbst Hilfe bekommt. Selbsttätigkeit und Selbstkompetenz sind elementare Lebensgrundlagen. Hilfsbereitschaft bedeutet gegenseitiges Geben und Nehmen in vielfältigen Situationen und in der gesamten Aufgabenbewältigung zum Vorteil aller Kinder.

Im Mittelpunkt der Montessori Pädagogik steht das selbstständige Lernen und die Freiarbeit. Daneben stehen gleichberechtigt die gegenseitigen Anregungen der Kinder, gemeinsame Angebote, sowie die Erlebnisse in der Projektarbeit.

Es gibt jedes Quartal ein wechselndes Thema (Beispiele bisheriger Themen: Ozeane, die fünf Sinne, Zirkus etc.), zu denen Angebote in verschiedenen Bildungsbereichen stattfinden.

8. Bewegung/ Grobmotorik/ Feinmotorik

Bewegung ist eine elementare Voraussetzung für Wachstum und Gesundheit. Sie verbindet Körper und Geist und sorgt für emotionalen Ausgleich.

Grobmotorik

Die Förderung der Grobmotorik, also des gesamten Bewegungsapparates, führt zu sicherem Verhalten in einer hochtechnisierten Umwelt. Diesem Zweck dienen folgende Angebote, die wir bereithalten:

Spielplatzaufenthalte, Laufspiele im Freien, Bewegungsspiele, Turnstunden und KinderYoga, BollywoodTanz, Rhythmik und Abwechslung in der Körperhaltung am kindlichen Arbeitsplatz. Wir nutzen auch den Innenhof mit Rutsche und kleinem Sandkasten, sowie regelmäßige Ausflüge in den nahegelegenen Stadtpark. Hier haben die Kinder viel Platz zum Rennen und zur körperlichen Betätigung.

Die Bewegungsstunden sind auf das Zusammenwirken von Bewegung und Handlung, Freude und Sozialverhalten, Wahrnehmung und Willensbildung abgestimmt. Die Kinder erfahren, dass sie durch Übung und Ausdauer zu besseren Ergebnissen kommen. Ihre Anstrengungsbereitschaft wird belohnt und somit ihr Selbstbewusstsein gestärkt.



Feinmotorik

Die Förderung der Feinmotorik, also der Hand und Fingerfertigkeit sowie der Augen-Hand-Koordination, erfolgt Tag für Tag bei allen Tätigkeiten und eingesetzten Materialien, beim freien Gebrauch von Werkzeugen und Gegenständen des täglichen Bedarfs. Offene Regale und Arbeitsteppiche verlocken zum Anfassen und Gebrauch der attraktiven Materialien. Der Hand als Werkzeug des Geistes kommt dabei eine große Bedeutung in unserer Pädagogik zu.

9. Sprache und Ausdruck

Da einige unserer Kinder entweder nur Deutsch oder Englisch sprechen oder aber eine weitere Dritt und/oder Viertsprache beherrschen, kommt Mimik und Gestik der PädagogInnen eine elementare Bedeutung zur Verständigung zu.

In Rainbow Preschool e.V. legen wir besonderen Wert auf

- reichhaltige Kommunikation, einzeln und in der Gruppe
- korrekte Grammatik (Vorbildfunktion der Erwachsenen)
- Übungen der Mundmotorik mit Lautmalerei, Blasen, Summen, Prusten
- Blickkontakt und Stille-Übungen
- Mimik, Gestik und Körpersprache
- Hören, lauschen, reimen, fantasieren
- Förderung der phonologischen Bewusstheit im engeren und weiteren Sinn
- Geduldiges Zuhören im Gesprächskreis mit den Kindern
- Wortschatzerweiterung, insbesondere durch Reime und Verse
- Finger, Kreis und Rollenspiele
- Begriffs und Bilderklärungen
- Das Beschreiben von Gefühlen
- Das Nacherzählen von Geschichten und Bilderbüchern
- Das korrekte Aussprechen schwieriger Wörter oder Namen
- Wiederholung von Liedern und Texten
- Singen, tanzen und musizieren
- Sprachlich höfliche Umgangsformen

10. Partizipation / Gemeinschaftsfähigkeit / Sozialkompetenz

Im Kindergarten ordnet das Kind sich mit Hilfe der Erwachsenen in das Gruppenleben ein, es lernt Regeln des Zusammenlebens, erfährt Grenzen und Möglichkeiten der Gemeinschaft und behält dennoch seine Individualität. Wenn Kinder einzeln stark sind, können sie die Gemeinschaft mitgestalten.

Im Kinder und Jugendhilfegesetz heißt es: „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrer Entwicklung an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.“ Da § 8 KJHG keinerlei Altersbegrenzungen enthält, gilt er auch uneingeschränkt für Kindertageseinrichtungen.



Dazu gehören das Bewußtsein, mitverantwortlich für die eigenen Belange und die der Gemeinschaft zu sein. Das Gefühl von Empathie genauso wie die Bereitschaft, eigene Interessen zu vertreten und sich konstruktiv mit anderen Meinungen auseinanderzusetzen. Es bedeutet auch, es aushalten zu lernen, wenn man sich einmal nicht mit seinem Willen durchsetzen kann.

Partizipation bedeutet, dass Kinder bei diesen Entwicklungsschritten von Erwachsenen begleitet werden. Es genügt nicht, Kindern **Entscheidungsspielräume** zu gewähren und sie dann alleine zu lassen.

Ein Beispiel aus unserem Kindergartenalltag ist die Essensbestellung: Die Kinder dürfen gemeinsam die Gerichte aus dem Speiseplan auswählen, bei Konflikten oder problematischen Entscheidungen (z. B. Unausgewogenheit der Speisen) moderieren und vermitteln die pädagogischen MitarbeiterInnen.

Weiterhin findet in Rainbow Preschool e.V. regelmäßig eine **Kinderkonferenz** statt: Die Kinderkonferenz ist eine institutionalisierte Beteiligungsform, die eine intensive Auseinandersetzung mit den Interessen des Einzelnen und der Gruppe ermöglicht. Es gibt eine Umfrage die die Kinder zuhause mit den Eltern ausfüllen und besprechen können. Zusätzlich haben wir einen Kinderbriefkasten, in dem die Kinder jederzeit ihre Belange einbringen können. Sie können etwas malen oder ihre Eltern bzw. großen Geschwister bitten, ein Anliegen zu formulieren.

Den Kindern werden verschiedene Formen der **Konfliktlösung** angeboten, ohne sie dabei alleine zu lassen. Eine beliebte Form der Konfliktlösung ist der „Friedensteppich“. Dieser Teppich hat je 2 rote, gelbe und grüne Felder und die zwei streitenden Kinder gehen von den beiden Enden aufeinander zu. Auf den äußeren roten Feldern müssen beide nacheinander erklären, was vorgefallen ist. Die Kinder gehen jeweils einen Schritt nach vorne auf die gelben Felder und erklären ihre Gefühle über den Konflikt. Den Abschluss bilden die grünen Felder in der Mitte, auf denen die Kinder eine Lösung anbieten und sich zum Zeichen der Versöhnung die Hand reichen. Dieser Prozess wird von einer/einem pädagogischen MitarbeiterIn begleitet. Viele Kinder sind jedoch schon nach kurzer Zeit in der Lage, den Friedensteppich selbstständig und ohne weitere Moderation einzusetzen.

Unser Tagesablauf bietet den Kindern viele weitere Möglichkeiten, soziale Kompetenzen zu erweitern, zu festigen und auszuleben.

So wird z.B. sehr auf höfliche Umgangsformen geachtet. Diese werden vom pädagogischen Personal vorgelebt und die Einhaltung der Regeln, die gemeinsam mit den Kindern erarbeitet wurden, wird eingefordert. Dies hilft den Kindern, sich in der Gruppe zurechtzufinden.

Hier einige Beispiele aus dem Kindergartenalltag:

- Wir gehen, statt zu rennen (*We use walking feet*)
- Wir sprechen leise (*We use our inside voice*)
- Unsere Hände sind zum Helfen da (*Hands are for helping not hurting*)
- Wir benutzen positive Worte (*We use „I care“ – words*)
- Wir räumen auf, wenn wir fertig sind (*We put away our own work when finished*)



11. Integration und Internationalität

Rainbow Preschool unterstützt und fördert die multikulturelle Erziehung explizit. Seit mehr als 15 Jahren haben Familien aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt hier einen Ort gefunden, an dem ihre Kinder mit Toleranz und Respekt ungeachtet ihres kulturellen und religiösen Hintergrunds aufgenommen werden. Das pädagogische Personal greift mit großer Freude Traditionen und Feste aus den Heimatländern unserer Kinder auf und integriert diese in den Alltag des Kindergartens. Die jährlich stattfindende "International Food Week" ist eines der Highlights im Jahresverlauf. Eltern bereiten traditionelle Mahlzeiten für die Kinder zu und erzählen den Kindern über das Leben in ihrem Heimatland. Viele Eltern, besonders Mütter, berichten, dass Rainbow Preschool e.V. auch für sie die Integration in Deutschland erleichtert hat und sie hier erste Kontakte und langanhaltende Freundschaften aufbauen konnten.

Nicht nur die Familien kommen aus vielen verschiedenen Ländern, auch die pädagogischen MitarbeiterInnen, die den englischen Sprachbereich abdecken, haben in der Regel einen internationalen Hintergrund. Ein multikulturelles Team ist eine Bereicherung für die Kindergruppe, da verschiedenste Fähigkeiten und Fertigkeiten aufeinander treffen. Die Individualität jeder pädagogischen Mitarbeiterin findet im Erziehungsalltag ihren Platz.

Ein ganzer Bereich im Kindergartenraum ist den Themen Kultur und Geographie gewidmet. Es wird viel über fremde Sprachen und Kulturen gesprochen und dies anhand von Brauchtum, Liedern und Gastvorträgen vertieft. Die Einrichtung soll als Beispiel für eine internationale und vielseitige Gemeinschaft dienen, in der wir durchgehend multikulturelle Aktivitäten anbieten, um die Erziehung der Kinder zu Weltbürgern zu fördern.

Es wird natürlich auch Wert auf die Vermittlung von deutschen Feiertagen und Traditionen gelegt, damit auch die nichtdeutschen Kinder mit diesen vertraut gemacht werden, z.B. Fasching, Ostern, St. Martin und Nikolaus.

Am Ende des Kindergartenjahres findet ein großes Sommerfest statt, bei dem die zukünftigen Schulkinder ihre Schultüten erhalten.

12. Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Personal und Eltern

Das erklärte Ziel von Rainbow Preschool e.V. ist es, eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Personal und Elternschaft zu pflegen, das heißt, eine Erziehungspartnerschaft im Interesse des Kindes zu leben. Entscheidend für eine gute Kooperation ist die gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung.

Entscheidend für eine gute Zusammenarbeit während der Kindergartenzeit ist eine offene Kommunikation zwischen pädagogischem Personal und Eltern. Dies beginnt schon vor der Anmeldung. Um die Entscheidung für den richtigen Kindergarten zu erleichtern, besuchen interessierte Familien Rainbow Preschool e.V. für einen Schnuppertag und können so nicht nur Fragen zur Konzeption stellen, sondern auch beobachten, ob sich ihr Kind in dem neuen Umfeld wohlfühlt. Die Eingewöhnungszeit wird individuell und in enger Absprache und Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet.



Qualifizierte Elterngespräche (Entwicklungsgespräche 2x jährlich und bei Bedarf) finden statt. Tür- und Angelgespräche versuchen wir zu vermeiden, da sie oft nicht den nötigen Rahmen bieten. Ein Austausch ist, mit kurzer Vorabinfo (per E-Mail, mündlich), zu jeder Zeit möglich.

Elternabende und Mitgliederversammlungen finden in regelmäßigen Abständen statt. Per E-Mail wird ein monatlicher Elternbrief versandt, der alle aktuellen Informationen beinhaltet (Organisation, Ablauf, Feste, Allgemeines).

Es gibt ein Online Fotoalbum, welches von den Eltern gepflegt und für alle Mitglieder bereitgestellt wird.

Eltern können jederzeit nach Absprache zur Beobachtung in die Räume von Rainbow Preschool e.V. kommen und hospitieren. So können sie den Tagesablauf selbst erleben und ihr Kind beobachten, wie es sich in einer anderen Umgebung und mit anderen Kindern verhält.

Beobachtung und Dokumentation sind ein wichtiger Bestandteil der Eltern und Bildungsarbeit von Rainbow Preschool e.V.. Die Entwicklung der Kinder wird in Beobachtungsbögen (Sismik, Seldak, Perik) festgehalten und dient als Grundlage für gezielte Elterngespräche.

Zusätzlich findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den pädagogischen Mitarbeiterinnen statt, in dem einmal wöchentlich Beobachtungen und Fallbesprechungen ausgetauscht werden.

Eine Reihe von Informationsveranstaltungen (Tag der offenen Tür im Februar, Montessoriabend zu Beginn des neuen Schuljahrs) findet für die Eltern statt.

Während des Kindergartenjahres werden auch gelegentlich Gastredner eingeladen, die Vorträge zu elternrelevanten pädagogischen Themen halten, z.B. „Kinder brauchen Halt“.

Um den Qualitätsstandard des Kindergartens zu überprüfen und zu erhalten, wird zusätzlich einmal jährlich eine schriftliche Elternbefragung durchgeführt, deren Auswertung allen zugänglich gemacht wird. Anregungen und Kritik können offen und anonym geäußert werden.

Der Internetauftritt von Rainbow Preschool e.V. bietet Information für Eltern, Interessierte und die Öffentlichkeit. Die vorliegende Konzeption wird jährlich überarbeitet und an neue Richtlinien bzw. geänderte Angebote der Einrichtung angepasst. Dies sichert Qualität, stetige Weiterentwicklung und den aktuellsten Informationsstand für die Eltern. Die Konzeption liegt im Kindergarten aus und ist allen Familien zugänglich.

13. Vernetzung Grundschule / Vorkurs Deutsch

Der Übergang des Kindes in die Grundschule – Die Kooperation von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind Aufgabe der Kindertageseinrichtung ist es, die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorzu bereiten.

Diese Aufgabe beginnt am Tag der Aufnahme. Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern,



Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen.

Rainbow arbeitet mit der Grundschule am Schererplatz zusammen. Nicht auszuschließen ist, dass einzelne Kinder später in eine andere Schule kommen.

Typische Besuchssituationen sind:

Wir besuchen die Schule zum Kooperationstreffen. Eine Lehrkraft besucht Rainbow. Besuche der Vorschulkinder in der Schule.

Eine intensive Schulvorbereitung und damit Fachgespräche, in denen sich Kindertageseinrichtung und Grundschule über einzelne Kinder namentlich und vertieft austauschen, finden in der Regel erst im letzten Jahr vor der Einschulung statt. Zu dessen Beginn werden alle Eltern auf dem Einschulungselternabend und im Einzelgespräch um ihre Einwilligung ersucht, solche Fachgespräche bei Bedarf und in Absprache mit den Eltern führen zu dürfen.

Bei Kindern, die mit Zustimmung der Eltern an einem Vorkurs teilnehmen, erfolgt das Einwilligungsverfahren in der Regel bereits im Jahr davor. An einem „Vorkurs Deutsch 240“ nehmen jene Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen. Die Vorkursteilnahme verbessert Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahrs voraus. Er beträgt 240 Stunden, die Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte erbringen. Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort.

Der Vorkurs findet vormittags bei Rainbow statt.

Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs. Im letzten Jahr beginnt zugleich die Begleitung des Kindes, aber auch der Eltern beim Übergang in die Schule. Für interessierte Eltern besteht die Möglichkeit zur Hospitation auch am Vorkurs.

Es wird großer Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen gelegt.

Zusätzlich erhalten wir regelmäßige Infomaterialien von den internationalen Schulen (Bavarian International School/Munich International School), die wir den Eltern zur Verfügung stellen, um ihnen eine Hilfestellung bei der Auswahl der geeigneten Schulform zu geben.

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen auch an Vernetzungstreffen von verschiedenen bilingualen Einrichtungen in München teil.

Der Kindergarten ist integriert in das lokale Umfeld in München Pasing. Besuche bei der nahegelegenen Polizeistation, im lokalen Postamt und der Stadtbibliothek stehen regelmäßig auf dem Programm.

Die Vorschulkinder führen in jedem Jahr kurz vor den Sommerferien mit einem Beamten der Pasinger Polizeistation ein Straßenverkehrstraining durch, um auf die alleinige Bewältigung ihres Schulwegs in der 1.Klasse gut vorbereitet zu sein.

Die Kinder besuchen auch Angebote in der Montessori Kreativwerkstatt, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft von Rainbow Preschool e.V. befindet und den Kindern die Möglichkeit zum Töpfern, Schreineren und vielem mehr ermöglicht (kostenpflichtig).



Wir pflegen regen Kontakt zum Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen (www.fmksonline.de)

14. Update zur Sauberkeitserziehung 1.8.2024

Sauberkeitserziehung

Unterschiedliche Faktoren nehmen in der frühen Kindheit Einfluss auf die Schließmuskelkontrolle von Darm und Blase. Die neurophysiologische Ausstattung eines Kindes und seine individuelle Entwicklungsgeschwindigkeit spielen hierbei eine wichtige Rolle. Ebenso wirken sich Sozialisationseinflüsse wie Erziehungsvorstellungen und das damit in engem Zusammenhang stehende Pflegeverhalten, der für das Kind zuständigen Bezugspersonen aus, die bezüglich ihrer Erwartungen und Anforderungen von ihrer jeweiligen kulturellen Lebenswelt beeinflusst sind.

Unterstützung der Fachkräfte zur Blasenkontrolle

Mit diesem Thema kommen wir in den Bereich zwischen Entwicklungsaufgabe des Kindes und Erziehungsbegleitung durch die Erwachsenen. Die häufigsten Einnäss-Zwischenfälle passieren Kindern im Übergangsstadium zur perfekten Blasenkontrolle im vertieften Spiel – „sie verspielen sich“. In höchster Spielbegeisterung deuten das aufgeregte Trippeln und Zusammenpressen der Schenkel darauf hin, dass das Kind Harndrang spürt aber nicht konsequent mit einem Spielabbruch und Toilettenbesuch antwortet. Es muss erst Erfahrungen sammeln, wie lange es durch Haltemanöver seinen Harndrang unterdrücken und eine immer dringender werdende Abgabe hinausschieben kann. Anfangs kommt es oft zum so genannten „Spieleifernässen“. Deshalb ist hier eine kompetente Unterstützung nötig, um mehrmalige Zwischenfälle nicht zu einem langwierigeren resignativen Rückfall werden zu lassen. Reagiert das Kind nicht auf den Hinweis, dass ein Toilettengang offenbar nötig ist, wird es schnell zur Toilette gebracht und ihm dabei geholfen werden, damit der Ablauf möglichst reibungslos geht und kaum Spielzeit verloren wird. In der Zwischenzeit etwas vom Spielgeschehen zu versäumen, ist die Sorge des Kindes, die es von der Unterbrechung abhält.

Mit weniger Widerstand ist zu rechnen, wenn Kleinkinder erleben, dass man nach dem Toilettengang direkt weiterspielen kann. Wir beaufsichtigen die Spielsachen. Zur Selbstverständlichkeit wird die nicht zu umgehende Beantwortung des Körpersignals, sobald das Kind begriffen hat, dass ein rechtzeitiger Toilettengang weniger belastend und weniger zeitaufwändig ist, als nach dem Einnässen umgezogen und gereinigt werden zu müssen. Bei Rainbow gibt es keine Wickel und Duscharmöglichkeiten. Wenn es nicht möglich ist das Kind entsprechend zu reinigen werden die Eltern angerufen (z.B. bei Einkoten). Damit das die richtige hygienische Versorgung des Kindes gewährleistet ist.

Für Kinder die noch etwas mehr Zeit benötigen gibt es die frühere Abholmöglichkeit um 12:45 Uhr.

Es bietet sich auch an, vor besonders beliebten Spielaktionen noch einen ruhigen Toilettengang mit den Kleinkindern einzuplanen.



Auch vor dem Park oder Hofbesuch werden die Kinder angehalten die Toilette zu besuchen.

In den Herbst und Wintermonaten tragen die Kinder Matsch oder Schneehosen dies macht es schwieriger.

Der Weg vom Park zu Rainbow dauert ca 15 Minuten. Vorort gibt es keine Toiletten. Mit den Kindern wurde ein spezieller Bereich vereinbart an dem sie urinieren können. Sie geben Bescheid und bekommen Hilfestellung wenn nötig. Für „größere“ Geschäfte geht eine Erzieherin mit dem Kind zurück in die Kita (siehe Schutzkonzept).

Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Kenntnissen, die für eine eigenständige Sauberkeitsentwicklung nötig sind.

Die Fachkräfte leiten das Kind an die richtigen Schritte auszuführen

Der achtsame und respektvolle Umgang mit dem Kind in beziehungsvollen Pflegesituationen bereitet den Weg vom Körperbewusstsein zum Selbstbewusstsein vor.

15. Eingewöhnung

Das Ziel der Eingewöhnung

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson eine tragfähige Beziehung zwischen Fachkraft und Kind aufzubauen. Diese Beziehung soll bindungsähnliche Eigenschaften haben und dem Kind Sicherheit bieten. Das Gefühl der Sicherheit durch eine gute Beziehung zur Fachkraft ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse in der Kita und einen gesunden Start des Kindes in seinen neuen Lebensabschnitt. Darüber hinaus soll das Kind selbstverständlich die Einrichtung mit all ihren Abläufen, Regeln, Ritualen aber auch ihren Menschen und Räumen in aller Ruhe kennen lernen. Für die Eltern bietet die Eingewöhnungszeit eine besondere Form des Einblicks in die Kita, der eine gute Grundlage für die folgende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft legt.

Rechtzeitige Informationen an die Eltern

Wir informieren die Eltern frühzeitig über die Bedeutung und den Ablauf der Eingewöhnung (Vor Aufnahme) und die elterliche Rolle während der Begleitung des Kindes (Stichwort „sicherer Hafen“). Die Eltern sollten für die Eingewöhnung Zeit einplanen und keinen (Kurz-) Urlaub oder besondere Belastungssituationen (z. B. Umzug, Geburt eines Geschwisterkindes) in diese Zeit legen.

Die Grundphase

Die Bezugsperson sollte sich mit dem Kind für ein bis zwei Stunden in der Einrichtung aufhalten. Dabei verhält sie sich passiv, aber aufmerksam gegenüber den Signalen des Kindes. Sie ist für das Kind der „sichere Hafen“, d. h. sie folgt dem Kind nicht, ist aber immer gut erreichbar und aufmerksam . Die Fachkraft versucht vorsichtig, über Spielangebote Kontakt zum Kind aufzubauen. Es finden keine Trennungsversuche statt. Der Personalschlüssel ist der besonderen Situation angepasst.

Der erste Trennungsversuch

Wenn die ErzieherInnen das Ok geben entfernt sich die Bezugsperson nach einiger Zeit aus dem Gruppenraum (nach Verabschiedung). Lässt sich das Kind schnell von



der Fachkraft beruhigen oder ist es eher gleichmütig, sollte die erste Trennungsperiode 30 Minuten betragen. Wirkt das Kind hingegen verstört oder beginnt zu weinen ohne sich schnell trösten zu lassen, so sollte die Trennung nicht länger als zwei bis drei Minuten betragen. Das kindliche Verhalten in dieser Situation hat erfahrungsgemäß einen gewissen Voraussagewert für den weiteren Verlauf der Eingewöhnung. Sicher gebundene Kinder (häufiger Blickkontakt zur Bezugsperson, heftiges Weinen beim Verlassenwerden und offene Annäherung/Körperkontakt bei Wiederkehr der Bezugsperson) brauchen eine längere Eingewöhnungszeit. Unsicher gebundene Kinder (je nach Bindungstyp eher gleichgültig bei der Trennung und der Wiederkehr der Bezugsperson oder große Erregung bei der Trennung, aber ambivalentes Verhalten bei der Wiederkehr) benötigen eher eine kürzere Eingewöhnungszeit.

Die Stabilisierungsphase

Die Stabilisierungsphase beginnt. Die Fachkraft übernimmt zunehmend – erst im Beisein der Bezugsperson – die Versorgung des Kindes. Sie bietet sich gezielt als Spielpartner an und reagiert auf die Signale des Kindes. Die Trennungszeiten werden, unter Beachtung der Bedürfnisse des Kindes, täglich verlängert. Akzeptiert das Kind die Trennung noch nicht, sollte bis zur zweiten Woche mit einer neuen Trennung gewartet werden.

Sofern sich das Kind nicht von der Fachkraft in der Trennungssituation und im Kita Alltag nachhaltig trösten lässt findet ein Elterngespräch statt um eine gemeinsame Lösung zu finden.

Die Schlussphase

In der Schlussphase der Eingewöhnung ist die Bezugsperson nicht mehr in der Einrichtung anwesend, jedoch jederzeit für Notfälle erreichbar. Die Fachkraft wird nun als „sichere Basis“ vom Kind akzeptiert, d.h. es lässt sich auch nachhaltig von ihr trösten. Das Kind ist nun bereits für mehrere Stunden täglich in der Kita. Es hat den Alltag kennen gelernt und ist dabei, sich in die Gruppe einzufügen. Für die Fachkraft beginnt damit trotzdem eine noch schwierige Zeit, denn die Hilfestellungen durch die KollegInnen fallen meist weg und die Beziehung zu dem eingewöhnten Kind hat eine Grundlage, die jedoch häufig noch nicht sehr stabil ist, erlangt. Die Fachkraft muss jetzt sozusagen beweisen, dass sie das noch junge Vertrauen des Kindes auch „verdient“.

Für das Kind kommen nun täglich neue kleine Regeln und Abläufe dazu, die es eventuell noch nicht kennt.

Durch die Mehrsprachigkeit bei Rainbow kommt noch die Kommunikation in einer fremden Sprache hinzu.

Abschluss der Eingewöhnung

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn sich das Kind zum einen von der Fachkraft trösten lässt, aber auch grundsätzlich bereitwillig und gern in die Einrichtung kommt. Dies lässt sich gut daran erkennen, dass es Spaß und Freude im Alltag hat, sich aktiv an Gruppenprozessen beteiligt, die typischen Regeln des Hauses kennt, aber diese auch immer wieder mal in Frage stellt.

Es stehen eindeutig und unmissverständlich die Bedürfnisse und das Wohl des Kindes im Vordergrund.